

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 196.

Mittwoch am 27. August

1862.

3. 312. a

## Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt.

Am 22. Mai 1862.

1. Dem Franz Salzburger, Walzwerkmeister, bei dem E. K. Hüttenamte zu Kastellstatt in Tirol, auf die Erfindung eines rotirenden oder schwingenden Puddlingsofens, für die Dauer eines Jahres.

Am 24. Mai 1862.

2. Dem Anton Schigon, Stimmzettel- und Klavierstiften-Erzeuger in Wien, Gumpendorf Nr. 211, auf die Erfindung von Klavier-Stimmzetteln, welche nicht wie bisher abgefeilt, sondern geschnitten werden, für die Dauer eines Jahres.

Am 26. Mai 1862.

3. Dem Franz Viber, bürgerl. Stadtzimmermeister, und Ferdinand Viber, bürgerl. Zimmermeister Beide in Wien, Wieden Nr. 955, auf die Erfindung einer Dampfmaschine mit rotirendem Zylinder ohne Schieber-Ventil, für die Dauer eines Jahres.

Am 29. Mai 1862.

4. Dem Karl Dräxler, Posamentirer in Wien, Neubau Nr. 296, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Vorten mit Farbenschattirung, ohne Benützung von Nadeln, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem F. A. Voner, Kaufmann in Brünn, auf die Erfindung einer Vorbiegmaschine zum Vorbiegen von Mustern auf Leinen- oder Baumwollstoffen zur Näherei auf Nähmaschinen, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Melchior Roden zu Frankfurt a. M., über Einschreiten seines Bevollmächtigten G. Märkl in Wien, Josephstadt Nr. 110, auf die Erfindung einer Getreide-Schälmaschine, für die Dauer von fünf Jahren.

7. Dem Wolfgang Kleuze, Scholzebesitzer zu Qualitz bei Trautenau in Böhmen, auf die Erfindung, aus Holzstücken durch Schleifen einen zur Papierfabrikation geeigneten Faserstoff zu erzeugen, für die Dauer von zehn Jahren.

8. Dem J. C. Seidel, Stahlkrinolinfedern-Fabrikant in Wien, Schottenfeld Nr. 440, auf Verbesserung eines Ofens zum Härten der Krinolinen und anderen Stahlfedern, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Alois Prasnitzler, Realitätenbesitzer und Baunternehmer zu Münkendorf bei Stein in Krain, auf die Entdeckung, in der Bereitung eines Farbstoffes, genannt „Neuroth“, für die Dauer eines Jahres.

Am 30. Mai 1862.

10. Dem Johann Zanda, Blattseger zu Misch in Böhmen, auf die Erfindung, metallener Musterdruckarten zum Drucken von Seide, Garnen, Webstoffen und dergleichen, für die Dauer von zwei Jahren.

11. Dem Pierre Raymond Couchoud, Schnürmacher in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Werkstoffes zur Fabrikation von Chenillen und anderen Posamentirerarbeiten, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Sublime Napoleon de la Haye de Barbezieres, Advokat in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Martin in Wien, Wieden Nr. 29, auf die Erfindung eines neuen Hufeisens für glatten Boden, Glatteis und dergleichen, welches ohne Hilfe eines Hufschmiedes augenblicklich angebracht und wieder abgenommen werden könne, für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 25. März 1861 auf fünfzehn Jahre patentirt.

13. Dem Anton Larnawsky, Buchhalter in Wien, Altesfeld Nr. 242, auf die Erfindung Militärlitzen aus vergoldetem oder versilbertem Metalle zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

14. Den Brüdern Löwenfeld und Hofmann, Besitzern der Kunstmühle zu Kleinmünchen in Ober-Oesterreich, auf die Erfindung einer Getreide-Schälmaschine, für die Dauer von zwei Jahren.

15. Dem Franz Hergig, E. K. Stuhlrichter in Aspang in Nieder-Oesterreich, auf die Erfindung einer Sicherheitsvorrichtung an Wagen zur Verhütung von Unglücksfällen beim Scheitern der Pferde, für die Dauer eines Jahres.

16. Dem Eduard Schreder, Doktor der Philosophie und approbirtem Gymnasial-Lehranten-Kandidaten in Wien, Landstraße Nr. 669, auf die Erfindung einer

Sez- und Ablegmaschine für Buchdruckereien, für die Dauer eines Jahres.

17. Dem Joseph Anton Freiherrn von Sonnenthal, Zivil-Ingenieur in Wien, Wieden Nr. 565, auf die Erfindung, Falten jeder Art mittelst Nähmaschinen zu verfertigen, für die Dauer eines Jahres.

18. Dem Reuben Sykes und Philemon Sykes, Maschinen-Fabrikanten zu Huddersfield, Grafschaft Yorkshire in England über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Georg Märkl, Josephstadt Nr. 110, auf die Erfindung einer Maschine zum Vorspinnen, Spinnen und Zwirnen von Wolle und anderen Faserstoffen, für die Dauer von drei Jahren.

19. Dem Wilhelm Samuel Dobbs, Mechaniker in Wien, Landstraße Nr. 286, auf die Erfindung einer kontinuierlichen Vor- und Nachpresse für Rüben, Raps u. s. w., für die Dauer eines Jahres.

20. Dem Alois Ruffil, befugten Buchdrucker in Ottakring bei Wien und Friedrich Böikel, Direktor der K. Ueberreuter'schen Buchdrucker- und Schriftgießerei in Wien, Alservorstadt Nr. 144, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Buchdrucker-Kopir-Farbe, für die Dauer eines Jahres.

21. Dem Stephan Ledner, Schlossermeister in Fünshaus bei Wien, auf die Erfindung eigenthümlicher Haltriegel für offene Fenster, für die Dauer eines Jahres.

22. Dem Campbell Morfit zu New-York in den vereinigten Staaten Nordamerikas über Einschreiten seines Bevollmächtigten Eduard Schmidt, Zivil-Ingenieur in Wien, Stadt Nr. 311, auf eine Verbesserung in der Seifenfabrikation, für die Dauer von zwei Jahren.

23. Dem Claude Marie Bathias, Buchhalter zu Châlons sur Saône in Frankreich über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Konstruktion der Eisenbahn-Waggonen und anderer Fuhrwerke auf Rädern oder Walzen, welche in Oabeln laufend auf die Räderachsen gestellt werden, für die Dauer eines Jahres, und

Am 2. Juni 1862.

24. Dem Johann Schwarzkopf, Metallgalanteriewaaren-Erzeuger zu Fünshaus bei Wien, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verschlusses für Portemonnaies, Etuis und andere Galanteriebehältnisse, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegienbeschreibungen befinden sich im E. K. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 2, 4, 6, 9, 10, 12, 13, 17, 18 und 23, deren Geheimhaltung nicht angesucht wurde, können dort eingesehen werden.

3. 320. a (1)

Nr. 11397.

## Konkurs = Kundmachung.

An der mit Anfang des Schuljahres 1862/63 zu eröffnenden kroatischen Hauptschule zu Fiume, werden vier Lehrerstellen zu besetzen sein, mit jährlichem Gehalte von je 472 fl. 50 kr. und eine Katechetenstelle mit jährl. 262 fl. 50 kr. so zwar, daß einem von diesen, der dazu die erforderliche Eignung besitzt, auch die Leitung dieser Anstalt gegen eine jährliche Zulage von 72 fl. 50 kr. übergeben wird.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre an den gefertigten königl. Statthaltereirath gerichteten Gesuche zu belegen mit dem Zeugnisse über die vollständige Befähigung für das Lehramt an Hauptschulen und überdies nachzuweisen, daß sie der kroatischen als der betreffenden Unterrichtssprache vollkommen mächtig sind.

Diese Gesuche sind — falls die Bittsteller schon als Lehrer angestellt sind, im Wege ihrer betreffenden Schulvorstehung, sonst aber im Wege ihrer politischen Behörde längstens bis 20. September 1862 anher zu senden, indem auf später einlaufende Gesuche keine Rücksicht genommen würde.

Vom E. dalm. kroat. slav. Statthaltereirathe.  
Agram am 12. August 1862.

3. 321. a (1)

Nr. 11514.

## Kundmachung.

An dem städtischen Franz Josefs-Gymnasium in Drohobycz, sind nachstehende Dienstposten zu besetzen:

1. Eine Direktorsstelle mit dem Gehalte jährlicher 1155 fl.

2. Drei Lehrersstellen mit dem Gehalte jährlicher 735 fl. für philologische Lehrfächer.

Mit allen diesen Dienstposten ist nebstbei, wie an Statsgymnasien der Anspruch auf Fahrzehntzulagen und normalmäßigen Ruhegenuß nach vollstreckter Dienstzeit verbunden. Zur Besetzung derselben wird hiemit der Konkursstermin bis 20. September l. J. ausgeschrieben.

Bewerber um die genannten Dienstposten haben bis dahin ihre instruirten Gesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Lehrbefähigung, bisher geleisteten Dienste, Kenntniß der Landessprachen und ihre tadellose sittliche und staatsbürgerliche Haltung unmittelbar oder wenn sie bereits in öffentlicher Bedienstung stehen im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der E. K. galiz. Statthalterei in Lemberg einzubringen.

Von der E. K. galiz. Statthalterei.  
Lemberg am 5. August 1862.

3. 310. a (1)

Nr. 9984.

## Kundmachung.

Mit Beginn des Studienjahres 1862/63 kommt der IV. Platz der von Mathias Sluga errichteten Stiftung im Jahrestrage von 72 fl. 45 kr. öst. W. zur Besetzung.

Hierauf haben Anspruch solche Studirende: a) welche von den im Dorfe Zauchen, im Bezirke Laak und anderweitig sich befindenden Anverwandten des Stifter's, u. zw. aus der väterlich Sluga- und mütterlich Krol'schen Familie abstammen, in deren Ermanglung

b) welche mit dem Stifter überhaupt verwandt, und bei Abgang auch solcher,

c) die aus der Nachbarschaft St. Johann des Täufers zu Zauchen, endlich

d) die Krainer überhaupt sind.

Das Präsentationsrecht für diese Stiftung, deren Genuß auf keine Studienabtheilung beschränkt ist, steht dem Blutsverwandten des Stifter's und zwar dormalen dem Andreas Hafner von Godeschitsch und Johann Fiedl von Sarnitz zu.

Jene Studirenden, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre mit dem Laufscheine, dem Armuths- und Impfungszeugnisse, dann mit den Schulzeugnissen von den beiden Semestern des verflossenen Studienjahres 1862, und wenn sie das Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft in Anspruch nehmen wollen, auch mit dem legalen Stammbaum und andern Dokumenten belegten Gesuche bis 10. Oktober l. J. im Wege der vorgesetzten Studien-Direktion bei dieser Landesregierung zu überreichen.

Von der E. K. Landesregierung für Krain.  
Laibach am 6. August 1862.

3. 319. a (1)

Nr. 4642.

## Konkurs = Kundmachung.

Bei den E. K. Steuerämtern des Herzogthums Krain ist die Stelle eines Kontrollors III. Klasse erlediget. Zur Besetzung dieses Dienstplatzes und eventuell einer Offizialstelle I., II. und III. Klasse, dann einer Assistentenstelle I., II. und III. Klasse wird der Konkurs hie mit ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Dienststellen haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege unter Nachweisung der hiezu erforderlichen Eigenschaften, dann der Vermögenheit zur Leistung der für die Kontrollors- und Offizialstellen dem Gehalte gleichkommenden Kautions binnen vier Wochen vom Tage der Einschaltung in das Konkursblatt bei der hiesigen E. K. Steuer-Landes-Kommission einzubringen, und in denselben anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit irgend welchen Beamten der hierländigen E. K. Steuerämter verwandt oder verschwägert sind.



Hiebei wird bemerkt, daß auf die nach Ablauf des Konkurstermines einlangenden Gesuche kein Bedacht genommen werden wird.

Von der k. k. Steuerdirektion für Krain. Laibach am 23. August 1862.

**3. 316. a (2) Nr. 8342/III.**

**Kundmachung.**

Im Nachhange zu der Kundmachung vom 31. Juli 1862, 3. 8342, betreffend die Verpachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer von Wein und Fleisch, dann von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in Istrien und auf den Quarner-Inseln pro Verwaltungsjahr 1863 wird hienit bekannt gegeben, daß die in dem bezüglichen Ausweise entzifferte Gesamtsumme von 81365 fl. öst. W. den Gesamt-Fiskal-Preis mit Inbegriff des 20% außerordentlichen Zuschlages bildet, und daß somit auch diese letztere Summe bei der vorzunehmenden Pacht-Versteigerung als Ausrufspreis angenommen werden wird.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion. Capodistria am 20. August 1862.

**3. 1698. (1) Nr. 3365.**

**Edikt.**

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hienit der Frau Josefa Sedey, gebornen Gräfin von Paradaiser, derzeit unbekanntes Aufenthalt und ihren ebenfalls unbekanntes Erben und Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe Herr Toussaint Ritter v. Fichtenau, Besitzer des Gutes Volavée, durch Herrn Dr. Rosina, wider sie die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf dem Gute Volavée seit dem 24. Dezember 1802 zu Gunsten der Josefa Sedey, geborne Gräfin von Paradaiser bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagfagung auf den 24. November 1862, Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten nicht bekannt ist, so wurde auf ihre Gefahr und Kosten Herr Dr. Rudolph, Hof- und Gerichtsadvokat in Laibach, als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. S. D. ausgetragen wird.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Behandlung der Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden. Laibach den 16. August 1862.

**3. 1608. (3) Nr. 3620.**

**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Sterle von Ajendorf, gegen Martin Makar von Babensfeld, wegen aus dem Urtheile ddo. 12. März 1861, 3. 1239, schuldigen 73 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 112 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1107 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei exek. Feilbietungstagfagungen auf den 26. September, auf den 29. Oktober und auf den 29. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Exkutionsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtskunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, Gericht, am 25. Juli 1862.

**3. 1633. (3) Nr. 4929.**

**Edikt.**

Mit Bezug auf das Edikt vom 15. Mai 1862, 3. 2982, wird bekannt gemacht, daß in der Exkutionsfache des Gregor Westel von Kranz, gegen Anton Merschitz von Raunig, plo. 50 fl. c. s. c., am 13. September 1862 zu 3 Feilbietung der Realität Urb. Nr. 133 und 126, 1068 ad Grundbuch Haasberg hiergerichts geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 13. August 1862.

**3. 315. a (3) Ad Nr. 11529.**

**Kundmachung.**

Zur Sicherstellung der Verpflegsbedürfnisse im Subarrendierungswege für das Auslangen bis Ende Oktober 1862, wie solche in der angehängten Uebersicht für alle Stationen des hiesigen Verpflegsbezirks ersichtlich sind, wird am 30. August 1862 Vormittags 10 Uhr in der Kanzlei der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Lizitation mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Unternehmungslustigen wird zu ihrer Richtschnur Folgendes bekannt gegeben:

1. Die schriftlichen Offerte, gesiegelt, mit 36 kr. Stempel versehen, und nach unten ersichtlichem Formulare verfaßt, sind längstens bis 10 Uhr Vormittags des obigen Behandlungstages (30. August 1862) der k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Verwaltung zu Laibach einzureichen.

2. Jeder Dfferent hat sein auf 40% des Werthes der offerirten Subarrendierungs-Artikel berechnetes Badium unter besonderem Couvert bei der Behandlungs-Kommission einzureichen, oder über dessen bei der nächsten Militärkasse bewirkten Erlag den Depositenschein einzusenden, welches Badium nach Schluß der Behandlung denen, die nichts erstehen, rückgestellt, vom Erstehet aber bis zur erfolgten höheren Entscheidung rückbehalten wird und beim Kontraktabschlusse als Kaution zu gelten hat.

3. Im Falle der Erstehet die eingegangenen Verbindlichkeiten aus was immer für Ursachen nicht erfüllen sollte, ist er seiner Kaution verlustig und hat überhaupt für allen und jeden Schaden dem Kerar mit seinem ganzen Vermögen zu haften.

4. Ueber das Behandlungsergebnis wird sich die Entscheidung der höheren Behörde vorbehalten, daher Offerte, welche einen kürzeren als 14tägigen Entscheidungs-Termin ansprechen, gar nicht berücksichtigt werden. Es steht dem Kerar frei, die Angebote auf die ganze ausgetobene Pachtzeit, oder nur auf eine kürzere Dauer und auch nur für einzelne Artikel zu genehmigen.

5. Offerte ohne Badium, oder solche, welche später einlangen, oder die den kundgemachten Bedingungen nicht entsprechend verfaßt sind, bleiben unberücksichtigt; sollte aber ein oder der andere Unternehmer an der Einsendung eines

schriftlichen Offertes gehindert sein, oder es vorziehen, mündliche Angebote zu machen, so müßte dieß bis zu der für die Eröffnung der schriftlichen Anträge bestimmten 10. Vormittagsstunde des Behandlungstages geschehen.

6. Auswärtige, der Behandlungs-Kommission nicht bekannte Dfferenten haben ein orts-öbrikeitliches, von der politischen Behörde bestätigtes Zertifikat über ihre Unternehmungsfähigkeit für das in Rede stehende Subarrendierungsgeschäft dem Dfferente beizulegen.

7. Wird bemerkt, daß eine allfällige Vermehrung oder Verminderung der Erfordernisse ohne Beschränkung für den Kontrahenten keinen Anspruch auf eine Entschädigung begründen dürfe, und derselbe sich auch gefallen lassen müsse, wenn während der Kontraktzeit ärarische Borräthe in Verwendung gezogen werden und die Subarrendierung sistirt wird.

8. Hinsichtlich der Qualität der Bedarfsartikel wird festgesetzt: der Hafer muß trocken, rein, mittlerer Marktattung von wenigstens vierzig fünf Pfund im Gewichte pr. n. o. Meßen schwer sein.

Die Reinheit wird dadurch bestimmt, daß bei vorgenommener Reuterung auf dem Winde reuter der Abfall das Maximum von 4% nicht übersteigen darf.

Die sonstigen Bedingnisse können täglich in den Amtskunden in der hiesigen Verpflegs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden.

K. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung.

Laibach am 20. August 1862.

**Subarrendierungs-Offerts-Formulare:**

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu N. (Ort, Bezirk, Land), erkläre hienit in Folge der Ausschreibung ddo. Laibach 20. August 1862 für die Station N.

Die Portion Hafer a 1/8 Meßen zu . . . kr., sage . . . . .

im Wege der Subarrendierung unter genauer Zuhaltung der kundgemachten und aller sonstigen für die Subarrendierung bestehenden Kontraktbedingnisse an das k. k. Militär abzugeben und für dieses Dfferit mit dem erlegten Badium von . . . . fl. haften wollen.

N. am . . . . . 1862.

N. N. (Vor- und Zuname) und Charakter.

**Uebersicht**

über die durch Subarrendierung sicherzustellenden Natural-Verpflegs-Bedürfnisse, als:

Abgabs-Station	tägliche Erforderniß		Behandlungs-Periode	Anmerkung
	Hafer à 1/8 Meßen	Portionen		
Laibach	600			
Laibach	160	achtmal im Monate		
Kaltenbrunn	132			
Prevoje	170			
Bier	170			
Lersain	170			
Mannsburg	80			
St. Weit	137			
Gleinig u. Freudenthal	230			
Loitsch	160	achtmal im Monat		
Kraren	160			
Zwischenwässern	132			
Domschale	3			
Bresovich	130			
Laß	170			
Oberlaibach	6			
dto.	160	achtmal im Monat		
Neustadt	25			
dto.	160	achtmal im Monat		
Adelsberg	160			
Scherautsch	160			
Krainburg	137			

Die nebenstehende Erforderniß ist nur approximativ und wird dem eventuell abzuschließenden Vertrage diejenige Erforderniß zu Grunde gelegt werden, welche bis dahin ermittelt sein wird.



Z. 1632. (2)

E d i f t.

Nr. 4907.

Vom dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Ambrosch von Planina, als Zessionär des Mathias Schitko von Planina, gegen den unj. Blas Skerl von Gradowo, Rechtsnachfolger des Andreas Skerl von Gradowo Nr. 51, durch den Vormund Anton Sienta von Scheraunig, wegen schuldigen 25 fl. 93 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Refsk. Nr. 697 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1050 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagung auf den 19. September, auf den 18. Oktober und auf den 19. November 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsstzge mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 13. August 1862.

Z. 1636. (3)

E d i f t.

Nr. 3942.

Vom k. k. Bezirksamte in Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 12. Juni l. J., Z. 2858, bekannt gemacht, daß, nachdem bei der am 12. August l. J. abgehalten sein sollenden ersten Realfeilbietung in der Exekutionssache der Stadtkasse in Laas, durch den Bürgermeister Michael Frank von Laas, gegen Mathias Paltschitsch von Verdul Nr. 17, pto. aus dem Vergleiche vdo. 26. Mai 1861, Z. 2359, schuldigen Zinsenstand pr. 68 fl. 86 kr. c. s. c., kein Kaufstücker erschienen ist, die II. Realfeilbietung am 12. September l. J. vorgenommen werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. August 1862.

Z. 1638. (3)

E d i f t.

Nr. 2974.

Vom dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Bolle von Slavina, die exekutive Feilbietung der, dem Franz Schorz von Slavina gehörigen, gerichtl. auf 803 fl. bewerteten, im Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb. Nr. 276 1/2 und 1132 vorkommenden Realität, wegen schuldigen 107 fl. 23 kr. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die Tagung auf den 30. August, auf den 30. September und auf den 31. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besage angeordnet worden, daß obgedachte Realität erst bei der dritten Tagung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 15. Juli 1862.

Z. 1639. (3)

E d i f t.

Nr. 3639.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Ueber Einverständnis des Exekutionsführers Herrn Anton Domladisch von Vitin, und des Exekuten Anton Tomischitsch von Grafenbrunn Nr. 44, wird die 1. und 2. auf den 30. Juni und 30. Juli l. J. angeordnete Realfeilbietungstagung als abgehalten angesehen, und es hat bei der auf den 30. August l. J. anberaumten 3. Realfeilbietung sein Verbleiben.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 18. Juli 1862.

Z. 1640. (2)

E d i f t.

Nr. 1739.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Josef Schintitsch von Pruschendorf, um Einberufung und sohinige Todeserklärung seines im Jahre 1849 zum vaterländischen Regimente assistierten und seit dem Feldzuge des Jahres 1859 vermißten Bruders Mathias Schintitsch gebeten. Da man hierüber den Georg Jurtschitsch von Pruschendorf zum Kurator dieses Verschwundenen aufgestellt hat, so wird derselbe aufgefordert, daß er binnen 1 Jahre vor diesem Gerichte sogewiß zu erscheinen hat, als er widrigens für todt erklärt, und sein Vermögen den sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 16. Juli 1862.

Z. 1641. (2)

E d i f t.

Nr. 1813.

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird der unbekannt wo befindliche Franz Pirz von Strascha, durch den aufgestellten Kurator Josef Zurhalek von Zhatesch, hiermit erinnert:

Es habe Margarethe Terschelz von Oberskopitz, wider denselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigenthumsrechte rücksichtlich der im Grundbuche

der Stifftsherrschaft Landstraß sub Berg-Nr. 1412, 1413, 1414, 1417, 1418, 1419 et 1420, dann 1425 und 1430 vorkommenden Bergrealitäten und Gewähransprechung an dieselben, sub praes. 22. Juli 1862, Z. 1813, hieramts reassumirt, worüber zur mündl. Verhandlung die Tagung auf den 28. Oktober d. J., früh um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Zurhalek von Zhatesch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst einzuschreiten, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 23. Juli 1862.

Z. 1642. (2)

E d i f t.

Nr. 1831.

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes von Landstraß, gegen Josef Slavatsch von Verlog, wegen aus dem Zahlungsauftrage vdo. 20. August 1854, Z. 281, schuldigen 6 fl. 91 1/2 kr. G. M. c. s. c., in die exek. öffentl. Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stifftsherrschaft Landstraß vorkommenden Subrealität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 173 fl. 15 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 12. September, auf den 10. Oktober und auf den 7. November 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 23. Juli 1862.

Z. 1643. (2)

E d i f t.

Nr. 1832.

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes von Landstraß, gegen Josef Gortschek von Obersfeld, wegen aus dem Zahlungsauftrage vdo. 29. Oktober 1854 schuldigen 41 fl. 41 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pleterjach sub Urb. Nr. 69 vorkommenden Subrealität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 336 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 12. September, auf den 10. Oktober und auf den 7. November 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 23. Juli 1862.

Z. 1644. (2)

E d i f t.

Nr. 1843.

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird in der Exekutionssache des Franz Penza von Mütling, derzeit in Neustadl, gegen Agnes Jesch von Savode, hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Penza vom 23. Juli l. J., Z. 4843, die auf heute angeordnete exekutive Feilbietung der, der Agnes Jesch von Savode gehörigen, im Grundbuche Thurnamhart sub Refsk. Nr. 156 vorkommenden Subrealität auf den 3. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem vorigen Anhange übertragen.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 25. Juli 1862.

Z. 1645. (2)

E d i f t.

Nr. 1845.

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Maria Kreatschitsch durch ihren Curator ad actum Hrn. Josef Zurhalek sen. von Zhatesch hiermit erinnert:

Es habe Marko Kreatschitsch von Tschernize, Bezirk Rann, wider dieselbe die Klage auf Löschung zweier Sazposten sub praes. 25. Juli 1862, Z. 1845, hieramts reassumirt, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagung auf den 28. Oktober d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Zurhalek sen. von Zhatesch, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen

und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 25. Juli 1862.

Z. 1647. (2)

E d i f t.

Nr. 2766.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird bekannt gemacht, es sei die Uebertragung der, mit Bescheid vom 3. Jänner 1856, Z. 5075, bewilligten und mit Bescheid vom 7. Mai 1862, Z. 1842, auf den 9. August l. J. angeordnet gewesenen III. Feilbietung der, dem Josef Pristauz von Oberbrefowitz gehörigen, im Grundbuche sub Herrschaft Freudenthal Refsk. Nr. 34 verzeichneten, gerichtl. auf 1000 fl. 20 kr. G. M. geschätzten Realität auf den 13. Oktober 1862, früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität bei dieser Tagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können hiergerichts täglich eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. Juli 1862.

Z. 1648. (2)

E d i f t.

Nr. 2977.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird dem Herrn Wenzel Schüller, unbekanntes Aufenthalts, und dessen ebenfalls unbekanntes Erben hiemit bekannt gemacht:

Es habe Mathias Egony aus Franzdorf die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-Erklärung der, auf seiner Realität sub Herrschaft Freudenthal Refsk. Nr. 148 mittelst Vergleiches vom 26. September 1798 inabulirten Forderung pr. 69 fl. 12 kr., wider Herrn Wenzel Schüller angebracht, worüber zur Verhandlung die Tagung auf den 14. Oktober l. J. früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten und seiner allfälligen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde ihnen Herr Franz Ogryn in Oberlaibach als Kurator aufgestellt, und es werden dieselben aufgefordert, entweder diesem Gerichte oder dem Kurator Nachricht und die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben, oder zur Verhandlung selbst zu erscheinen, widrigens sie sich die Folgen selbst zuschreiben haben werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 2. August 1862.

Z. 1649. (2)

E d i f t.

Nr. 3154.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Schiuz von Unterbrefowitz, als Zessionär des Franz Tertnik von Laibach, gegen Johann Schiuz von Oberbrefowitz, wegen aus dem Urtheile vom 30. Juni 1854, Z. 3911, schuldigen 84 fl. 52 kr. ö. W. c. s. c., in die exek. öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Refsk. Nr. 39 vorkommenden, zu Oberbrefowitz liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 904 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 2. Oktober, auf den 3. November und auf den 4. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 8. August 1862.

Z. 1665. (2)

E d i f t.

Nr. 3197.

Vom dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Rebez von Klönik, die exekutive Feilbietung der, dem Lukas Rebez von Klönik, Haus-Nr. 35 gehörigen, gerichtl. auf 1557 fl. 37 kr. bewerteten, im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 20 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 323 fl. 84 kr. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die Tagung auf den 6. September, auf den 6. Oktober und auf den 8. November l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besage angeordnet worden, daß obgedachte Realität erst bei der dritten Tagung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 28. Juli 1862.



3. 1612. (3) Nr. 1953.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Stetling von Eisern, gegen Andreas Naure von Bresovitz, wegen aus dem Vergleiche vom 2. September 1859, Z. 3018, schuldigen 715 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. 28 Fol. 142 vorkommenden Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 20. September, auf den 22. Oktober und auf den 19. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. Mai 1862.

3. 1613. (3) Nr. 2453.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Zimmermann, zu Händen des Dr. Preuz von Tschernembl, gegen die minderj. Johanna Maruz von Raklo, wegen aus dem Vergl. vom 30. Mai 1857, Z. 1433, schuldigen 67 fl. 56 kr. ö. W. c. s. c., die exek. öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gült Weinitz sub Kurt. Nr. 61, 75 98 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 50 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Oktober, auf den 5. November und auf den 3. Dezember 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 17. Juni 1862.

3. 1615. (3) Nr. 2498.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Orpin von Michelsdorf, gegen Johann Schello von Winkel, wegen schuldigen 180 fl. ö. W. c. s. c., in die exek. öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Urb. Nr. 97, Refik. Nr. 129 vorkommenden Realitäten; im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 217 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 24. September, auf den 25. Oktober und auf den 22. November 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Juni 1862.

3. 1616. (3) Nr. 2553.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Franz Zimmermann von Tschernembl vdo. 23. Juni 1862, Z. 2553, in die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung seines im Jahre 1784 geborenen, bereits seit vollen 30 Jahren verschollenen Onkels Franz Willanz von Tschernembl, gewilliget und Josef Krameritsch von Tschernembl zum Kurator dieses Vermissten ernannt worden.

Franz Willanz wird daher aufgefordert, binnen Einem Jahre, von der ersten Einschaltung dieses Ediktes gerechnet, entweder vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe, oder den ernannten Kurator von seinem Leben und Aufenthalt in Kenntniß zu setzen, als widrigens über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung werde geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. Juni 1862.

3. 1617. (3) Nr. 2564.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michel Bertin durch Dr. Preuz gegen Ivan Gregoritsch von Colleg

bei Weinitz, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Oktober 1860, Z. 885 fl. schuldigen 100 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Weinitz sub Kur. Nr. 79 et Refik. Nr. 67 1/2 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 700 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Oktober, auf den 8. November und auf den 6. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Juni 1862.

3. 1618. (3) Nr. 2721.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Handler durch Dr. Benedikter von Gottschee gegen Peter Starf von Boroschloß, wegen aus dem Urtheile vdo. 3. Dezember 1858, Z. 4113, schuldigen 72 fl. 52 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche sub Tom. VIII Fol. 22 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 25 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 16. September, auf den 17. Oktober und auf den 18. November 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 7. Juli 1862.

3. 1619. (3) Nr. 2746.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Muschitsch von Colleg, gegen Illia Radoitschizh von Bojenze, wegen aus dem Vergleiche vdo. 15. Dezember 1854, Z. 2500, schuldigen 5 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Urb. Nr. 150 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 375 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Oktober, auf den 7. November und auf den 9. Dezember 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 7. Juli 1862.

3. 1622. (3) Nr. 2714.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Mathias Bauer von Barasdin, durch Dr. Kauzibiz in Laibach, gegen Frau Helena Wienf von Sagor Nr. 18, wegen aus dem Zahlungsauftrage vdo. 4. September 1855, Z. 5402, schuldigen 163 fl. 16 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 153 vorkommenden, zu Sagor befindlichen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5236 fl. 17 1/2 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. September, auf den 17. Oktober und auf den 20. November, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 25. Juli 1862.

3. 1624. (3) Nr. 11824.

**E d i k t.**

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Jakob Burja, durch Dr. Uranitsch, gegen Jakob Zirmann jun. von Schischla, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 21. Oktober 1862, Z. 4133, exekutive infab. 27. Juli 1861, Z. 2914, schuldigen 367 fl. 50 kr. 6%, Zinsen seit 16. Oktober 1860, der Prozentualgebühr pr. 5 fl., der Klagskosten pr. 6 fl. 50 kr. und der Exekutionskosten, vom k. k. Landesgerichte Laibach unter 22. Juli 1862, Z. 3061, die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Zirmann gehörigen, im vormaligen Grundbuche St. Trinitatis Gült sub Urb. Nr. 16 1/2, Fol. 72 vorkommenden, in Unterschischla S. Nr. 31 gelegenen Viertelhuber bewilliget worden, zur Vornahme derselben werden die mit obigem Bescheide bewilligten Tagsatzungen auf den 6. September, den 6. Oktober und den 5. November d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem angeordnet, daß die Realität nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. August 1862.

3. 1625. (3) Nr. 12336.

**E d i k t.**

Vom dem k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Johann Wercher von Staneschitsch, als Zessionär des Simon Doilenz von Podrezbe, gegen Lukas Rosiel von Untergamling, die Vornahme der dritten Feilbietungstagsatzung zum exek. Verkaufe der gegnerischen, im Grundbuche Michelstätten sub Urb. Nr. 722 vorkommenden Realität bewilliget, und zur Vornahme derselben wird die Tagsatzung auf den 20. September d. J. früh von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet, daß die feilzubietende Realität allenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben würde.

Hievon werden alle Herren Kaufslustigen mit dem in Kenntniß gesetzt, daß es ihnen frei stehe, das Schätzungsprotokoll, sowie den Grundbuchsextrakt hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, den 9. August 1862.

3. 1626. (3) Nr. 12586.

**E d i k t.**

Vom gefertigten k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei zur Hereinbringung der Forderung pr. 939 fl. 87 1/2 kr. ö. W., der 4% Zinsen seit 10. Juli 1859, der Klagskosten pr. 62 fl. 59 kr., der Urtheilgebühr und der Exekutionskosten, die exek. Feilbietung der, dem Gregor Buch gehörigen Realitäten, als: der im Grundbuche Gut Moosthal sub Urb. Nr. 30 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 500 fl. bewertheten Katsche und des im Grundbuche Kommanda Laibach sub Refik. Nr. 1318 vorkommenden Morastheilens, im Werthe von 120 fl. bewilliget, und zur Vornahme derselben werden drei Feilbietungstagsatzungen, auf den 24. September, auf den 25. Oktober und auf den 24. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der dritten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben würden.

Hievon werden die Kaufslustigen mit dem in Kenntniß gesetzt, daß es ihnen freistehe, den Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. August 1862.

3. 1627. (3) Nr. 12123.

**E d i k t.**

Vom dem k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Andreas Neboll von Obergamling, gegen die unbekannt wo befindlichen Gertraud, Georg, Franz, Blasius, Kolburga, Ursula und Maria Vertzbnig, Anshe, Alesch, Elisabeth Dolinar, Simon Neboll, Peter Schuster, Gregor Gradtschek, Anton Sedumilf, Josef Nebol und Lukas Alesch und deren Rechtsnachfolgern, mit Einlage de praes. 6. August 1862, Z. 12123, hiergerichts die Klage auf Verzäher- und Erloschenerklärung mehrerer Sagposten eingereicht, und es wurde zur ordentlichen Verhandlung hierüber die Tagsatzung auf den 21. November d. J. 9 Uhr früh hiergerichts bestimmt, und zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Uranitz als Curator ad actum bestellt.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie entweder rechtzeitig einen anderen Sachwalter bestellen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe übersenden, widrigens mit demselben diese Rechtsache verhandelt und nach den bestehenden Gesetzen auf ihre Gefahr und Kosten entschieden werden wird.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. August 1862.